



Anwenderbericht adeon ag / David Vogt & Partner

Effiziente Compliance-Lösung dank automatisierter Transaktionsprüfung

David Vogt & Partner setzt auf Lösungspaket von adeon

Seit 1991 gehört das Treuhandunternehmen David Vogt & Partner zu den renommierten Adressen am Finanzplatz Liechtenstein. Grundlage dieser ausgezeichneten Reputation ist neben der hohen Expertise vor allem die persönliche Ansprache und individuelle Betreuung des internationalen Klientels. Was dem wirtschaftlichen Erfolg zugute kommt, bringt auf der administrativen Seite durchaus Herausforderungen mit sich. Seit Jahren ist das Tagesgeschäft geprägt vom Sichten, Bearbeiten und Archivieren grosser Mengen an Mandantenbelegen. Das Sorgfaltspflichtgesetz und die Sorgfaltspflichtverordnung haben die zu verarbeitenden Papierberge weiter anwachsen lassen. Um die risikoadäquate und gesetzeskonforme Überwachung der Geschäftsbeziehungen effizient umsetzen zu können, hat sich das Treuhandunternehmen dazu entschlossen, die Compliance-Lösung der adeon ag einzuführen. Diese bildet alle Aufgaben rund um die Sorgfaltspflichtprüfung in einem elektronisch gestützten Prozess ab. Sowohl die Verarbeitung der Bankbelege als auch die Transaktionsprüfung und -überwachung werden automatisiert und vereinheitlicht.

Wenn das Archiv um zehn Meter pro Jahr wächst

Die Liechtensteiner Gesetze zur Bekämpfung von Finanzkriminalität verlangen, dass Treuhandunternehmen ihre Geschäftsbeziehungen konsequent überwachen. Aufgrund dessen sind die Finanzinstitute angehalten, den gesamten papierbasierten Geschäftsverkehr zu kontrollieren und zu archivieren. «Wir hatten bereits vor dieser gesetzlichen Regelung sehr viel Papier im Umlauf. Doch mit dem Inkrafttreten der neuen Vorgaben quoll unser Archiv buchstäblich über», beschreibt Markus Gschwend, Projektverantwortlicher bei DJD Partners Trust reg., die Ausgangslage. Rund 150'000 Seiten Bankbelege treffen seitdem jährlich im Posteingang des Unternehmens ein. Diese mussten bis dato manuell gesichtet, sortiert und an die entsprechenden Sachbearbeiter weitergeleitet werden.

Im Rahmen der Transaktionsüberwachung wanderten an Spitzentagen mehrere Hundert Compliance-relevante Dokumente auf die Schreibtische der Mandatsverantwortlichen. Auch die Prüfung der Ab- und Zuflüsse war bislang zeitintensive Handarbeit. «Jeder Bankbeleg, der gewisse Schwellenwerte überschritt,

wurde mittels interner Kontrolle und Rücksprache bei der Bank oder dem Mandanten aufwändig auf seine Unbedenklichkeit geprüft – ein Prozess, der bis zur positiven Endprüfung und Archivierung mehrere Tage in Anspruch nehmen konnte», so Markus Gschwend weiter.

Erst das Archiv, dann der Workflow

Im Herbst 2007 startete die Realisierung der neuen Compliance-Lösung in zwei Phasen. In einem ersten Schritt wurde dabei das elektronische Archiv eingeführt. Schliesslich musste die Grundlage geschaffen werden, das eingehende Beleggut auch elektronisch verarbeiten zu können. Zudem verursachte die papiergebundene Aufbewahrung enorme Kosten sowohl beim eigentlich Platzbedarf als auch in punkto Brand- und Wasserschutz oder Zugangskontrolle. Die Vorgabe dieser ersten Phase: 80 Prozent des Belegaufkommens soll künftig durch das Zusammenspiel der Data Capturing-Anwendung und dem Archiv vollautomatisch digitalisiert und archiviert werden. Der erste Step umfasste die Festlegung der Dokumentenklassen wie etwa Kontoauszug, Depotbewertung, Börsenabrechnung, Korrespondenz oder Einzelbeleg. Für das automatische Erkennen der Schlüsselwerte auf den die Businesslogik der Soft-

ware-Lösungen für Veranlagung und Bezug im Bereich «Natürliche Personen» auf eine neue verschiedenen Belegarten definierte das Projektteam rund 3'000 relevante Schlagworte über alle Belegarten. «Durch die Zuordnung der digitalisierten Dokumente zu den festgelegten Klassen war es möglich, das Sortieren der Post vollautomatisch ablaufen zu lassen. Alle Belege die der Dokumentenklasse ‚Einzelbeleg‘ zugewiesen werden, sind grundsätzlich für die Transaktionsprüfung relevant», beschreibt Markus Gschwend den Projektverlauf. Nach einem erfolgreich absolvierten Training der Freiform-Erkennung mit 500 Belegen ging die Archiv-Lösung zum Jahreswechsel in den Echtbetrieb. Heute läuft der Archivierungsprozess wie folgt ab: Die erste Tätigkeit am Morgen ist das stapelbasierte Einscannen. Dabei liest die Compliance-Lösung alle Schlüsselinformationen wie beispielsweise Konto- und Depotnummer, Datum, Betrag und Valuta aus und ordnet die Belege den Dokumentenklassen zu. Nach einer Validierung der extrahierten Informationen fliessen die Indexedaten samt Belegkopie in das elektronische Archiv. Auch bereits digital angelieferte Bankbelege werden in den Ablauf integriert und an das elektronische Archiv übergeben. Anschliessend werden alle Belege an die entsprechenden Abteilungen und nachgelagerten EDV-Anwendungen zur weiteren Bearbeitung geleitet, wie z.B. an die Buchhaltung, das Mandatssystem oder die Vermögensverwaltung. Papierbelege, die im Tagesgeschäft keine weitere Relevanz besitzen, enden im Aktenvernichter. «Das vollständig korrekte Erkennen und automatische Archivieren gelingt der Anwendung in über 95 Prozent der Fälle. Nach einer kurzen Schulungsphase arbeiten heute nahezu alle Mitarbeitenden mit der Archiv-Lösung. Die Daten lassen sich durch komfortable Suchfunktionen leicht finden und stehen auf Knopfdruck bereit. Das Wühlen im Keller nach den richtigen Papieren gehört der Vergangenheit an», resümiert Herr Gschwend die erste Phase.

Fortsetzung auf der Rückseite

Automatisierte Transaktionsprüfung

Der Startschuss für Phase zwei fiel im Sommer 2008. In einem iterativen Prozess mussten dabei die Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsträger miteinander in Einklang gebracht werden – vom Gesetzgeber, der Revisionsstelle und dem Compliance-Beauftragten bis hin zu den eigentlichen Anwendern der Lösung. «Gemeinsam mit der adeon standen wir vor der Frage, wie eine systembasierte Transaktionsprüfung auszu-sehen hat, die alle Beteiligten befriedigt? Unser Ziel war der goldene Mittelweg zwischen einem gesetzeskonformen, sicheren System mit maximaler Benutzerfreundlichkeit, Automatisierung und Eskalation», erinnert sich Gschwend. Das Ergebnis der Vorarbeiten bestand in einem detaillierten Regelwerk. In diesem wurde zum einen festgelegt, auf welche Art und Weise und durch wen die gescannten Belege mithilfe der Compliance-Lösung kontrolliert werden müssen. Es beinhaltete zudem die Prüfparameter zur gesetzlichen Abklärung, wie Transaktionslimite, Schwellenwerte und Risikoklassen, aber auch individuelle Faktoren wie Risikoprofile. Für die Kontrolle nach dem Vier-Augen-Prinzip wurden zum anderen alle am Prozess beteiligten Mitarbeitenden im Regelwerk hinterlegt, inklusive der Aufgaben- und Verantwortungsbereiche sowie der Stellvertreterregelung.

Einfache und vollständige Prüfung

Sind die gescannten Belege im Archiv angekommen werden sie nun jeden Abend in einem automatisierten Job der Transaktionsprüfung zugeführt. Wird im Rahmen des IT-gestützten Prozesses ein Beleg als Compliance-würdig aussortiert, prüft der Mandatsverantwortliche die Transaktion nach den gesetzlichen Vorgaben auf ihre Plausibilität. Überschreitet der zu prüfende Betrag einen gewissen Schwellenwert, füllt der Anwender ein zusätzliches Formular aus und gleicht die Transaktion mit dem Profil des Kunden ab. Das Formular wird, wenn es nicht bereits in elektronischer Form gespeichert wurde, gescannt und dem Vorgang im System zugewiesen. Besondere Aufmerksamkeit kommt Bartransaktionen zu. «Wird auf den Kontoauszügen eine Bartransaktion ausgewiesen, löst jede Betragshöhe eine Prüfung aus», beschreibt Markus Gschwend eine Besonderheit im Prozess.

Komfortable Benutzerführung garantiert effizientes Arbeiten

Für die Prüfung steht dem Anwender ein übersichtlicher Benutzerdialog zur Verfügung. Dort findet er Informationen über

Mandat, Bank, Kontonummer und extrahierten Betrag sowie die vorgegebenen Aktionen im Prüfprozess. Für die Bearbeitung und Prüfung der Belege kann der Mitarbeiter zudem in eine Detailübersicht umschalten. Hier werden ihm sowohl die extrahierten Informationen als auch der digitalisierte Beleg angezeigt. Während des gesamten Prüfvorgangs protokolliert die Anwendung alle Aktionen, Notizen und hinzugefügten Dokumente im Hintergrund und überwacht offene Pendenzen. So entsteht eine umfassende und vor allem gesetzeskonforme Dokumentation über den einzelnen Vorgang. Ist die Transaktion plausibel, leitet der Workflow den Vorgang an den Compliance-Officer zur Bestätigung weiter. Ab einer definierten Betragshöhe darf der Sachbearbeiter die Plausibilität jedoch nicht alleine bestätigen und muss den Beleg mit den angefügten Unterlagen zur Freigabe an den Vorgesetzten weiterleiten. Diese sogenannte «erweiterte Prüfung» muss durch den Vorgesetzten bestätigt werden. Anschliessend wird der Workflow fortgesetzt. In jedem Schritt ist es zudem möglich, die Transaktion zurückzuweisen oder an einen Kollegen auf der gleichen Stufe zu delegieren. Bleibt ein Beleg zu lange unbearbeitet, wird eine definierte Eskalationsroutine eingeleitet. Seit November 2008 arbeiten sieben Anwender mit der systembasierten Transaktionsprüfung. «Nachdem sich die Benutzer daran gewöhnt hatten, dass ihnen ein System ‚vorschreibt‘, was sie zu tun haben, will heute keiner mehr die Lösung missen. Wir erfüllen unsere Sorgfaltspflicht effizient, lückenlos und mit stets gleichbleibender Qualität. Zudem stehen alle Informationen immer auf Knopfdruck zur Verfügung», zeigt sich Markus Gschwend zufrieden.

Über David Vogt & Partner

David Vogt & Partner ist ein erfahrenes Treuhandunternehmen, dessen Team sein fundiertes Know-how über das liechtensteinische und internationale Gesellschaftswesen gezielt einzusetzen weiss. Die Dienstleistungen umfassen die Gründung und Betreuung nicht tätiger und tätiger Gesellschaften, gemeinnütziger Stiftungen sowie die Übernahme von Trusts und sachkundige Buchführung und Steuerberatungen. Zudem steht das Unternehmen bei persönlichen Anliegen als Ansprechpartner zur Verfügung.



David Vogt & Partner



Über die adeon ag

Die adeon ag mit Sitz in Altendorf/SZ ist ein Schweizer Dienstleistungsunternehmen, das sich mit dem Vertrieb und der Integration von innovativen Softwarelösungen in den Bereichen Dokumentenmanagement, elektronische Archivierung, Prozess Management und Knowledge Management beschäftigt.

Das Ziel des von erfahrenen IT-Fachleuten gegründeten Unternehmens ist es, Lösungen an die Bedürfnisse der Anwender masszuschneiden und zu implementieren. Zu den Kernkompetenzen gehören die umfassende Systemanalyse und Konzeption, die lösungsorientierte Integration von Hard- und Software-Produkten renommierter Anbieter, die systematische Projektleitung mit einer effizienten und termingerechten Realisierung sowie die Unterstützung bei der Einführung.

Kontakt

adeon ag
Brügglistrasse 2
8852 Altendorf

T 055 451 52 52
www.adeon.ch
info@adeon.ch

Kunde:

David Vogt & Partner

Branche:

Treuhand

Projektleitung:

adeon ag